

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche Lieder über verschiedene evangelische Wahrheiten

Wüstner, Johann Siegmund

Onolzbach, [1755?]

VD18 13214640

Vom Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219269

Thun laß meine seyn, sein
Tod komm mir zu gute.
Zeige du doch dem Gewis-
sen, das mich bey mir
selbst verklaget, daß die
Handschrift sey zerrissen,
und du Gnade zugesaget,
die mich kräftig zu dir zog.
Durchstreiche doch. :/:

6. Erfreue doch das so
betrübte Herz auf dieser
Schulden Schmerz, ach,
Vater, ach erfreue! denn
auf Gerechtigkeit folgt
Seelen-Fried und Freud.
Ach! höre, wie ich schreye:
laß doch meine Schuld
verschwinden, laß mich
JESUM Christum haben,
laß mich auch Vergnügen
finden, laß sich meinen
Geist nun laben, der noch
seufzet unterm Joch: er-
freue doch. :/:

7. Erhöre doch o Herr!
dis arme Flehn, laß dieses
Wort geschehn, daß dein
Sohn beten lehret: Ver-
gieb uns unsre Schuld; so
laß nun deine Huld auch
zu mir seyn gelehret, wie
du sonst hast erhöret,
wenn die Väter zu dir

schryen. Ach! ich bin zu
sehr beschweret, darum
will ich zu dir fliehen, du
bist ja der alte noch, erhö-
re doch. :/:

Vom Glauben.

Mel. JESUS meine Zuversicht.

33. Gott ist unsre Zu-
versicht, Gott,
der seinen Sohn uns gie-
bet, der uns in ihm Guts
verspricht, und uns Men-
schen zärtlich liebet. Er
ist liebevoll, haßt uns nicht,
Gott ist unsre Zuversicht.

2. Hatten wir dem gu-
ten Gott schon den Rü-
cken zugewendet; stun-
den wir in Schand und
Spott: er, der seinen
Sohn gesendet, ist barm-
herzig, zürnet nicht. Gott
ist unsre zc.

3. JESUS gab sich wil-
lig hin in so viel und große
Schmerzen; wenden wir
nun unsern Sinn durch
ihn zu dem Vater Herzen:
so verwirft er uns ja nicht.
Gott ist unsre Zuversicht.

4. Darum, Vater,
kommen wir in Erkenntniß
unsrer